

caritas



AKTUELL

NEWSLETTER DEZEMBER 2023

INHALT

VERBAND

Vorwort.....02

Abschiedsworte.....03

Der Caritasverband in Zahlen04

Das Jahr aus Sicht des Caritasrates05

Jubiläum & Abschied07

Jubilar 2023.....09

Betriebsfest - Bildcollage11

Mahlzeit13

Imagefilm14

Team Kinderschutz14

KINDER-, JUGEND- UND FAMILIENHILFE

Das Jahr in der Abteilung Kinder, Jugend und Familie.....15

Schwangerenberatung15

BlickKontakt16

Frühe Hilfen16

Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche16

Inklusionfachberatung16

Kurberatung.....17

Fachdienst Schule17

Migrationsberatung17

Lotsenprojekt.....17

Frühförderung17

Abteilungsübergreifend: Allgemeine Sozialberatung17

SENIOREN & PFLEGEDIENST

Das Jahr in der Abteilung Senioren- und Pflegedienste.....19

Johannes-van-Acken-Haus und St.-Altfried-Haus.....19

Ambulanter Dienst19

Ausbildung19

Tagespflege20

Cafe Caritas.....20

Hinaus in die Ferne - Seniorenausflüge mit Begleitung.....20

Gesprächskreis für Angehörige von Menschen mit Demenz.....20

Caritas informiert.....20

BERATUNG & TEILHABE

Das Jahr in der Abteilung Beratung & Teilhabe21

Das St.-Suitbert-Haus und seine Wohngruppen21

Inklusionsunternehmen Grünwerk Gladbeck gGmbH22

Caritaswerkstätten23

Ambulant betreutes Wohnen für Menschen mit einer psychischen Erkrankung oder Suchterkrankung / Soziotherapie / Psychosoziale Beratungsstelle für Menschen mit Suchterkrankung24

Kontakt- und Beratungsstelle24

Wohnungslosenhilfe24

Fahrdienst25

Familienunterstützender Dienst26

MANAGEMENT DIENSTLEISTUNGEN

Das Jahr in der Abteilung Management-Dienstleistungen27

Benefits für unsere Mitarbeiter27

STABSSTELLEN

Das Jahr in der Gemeindecaritas28

Das Jahr aus Sicht der Stabsstelle Qualitätsmanagement28

VORWORT

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,

dies ist mein erstes Vorwort, das ich als Vorstand des Caritasverbandes Gladbeck verfasse.

Nach 40 Jahren Tätigkeit im Verband, davon 12 Jahre als Vorstand, geht Rainer Knubben zum Jahresende in den wohl verdienten Ruhestand. Seit dem 01.10.2023 stehe ich dem Verband als Vorstand vor. Ich freue mich darauf, mit Ihnen gemeinsam die vielfältigen Aufgaben, die vor uns liegen, angehen zu können.

Dank Ihres Engagements sind wir für die Stadt Gladbeck und ihre Bürgerinnen und Bürger in vielen Bereichen ein starker Partner. Der Caritasverband Gladbeck hat mittlerweile fast 800 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die den Menschen der Stadt ein vielseitiges Angebot an Unterstützungsleistungen in den unterschiedlichsten Bereichen bieten. Auf das, was Sie tagtäglich in Ihren Diensten leisten, sind wir sehr stolz. Sie leisten in meinen Augen eine unendlich wertvolle Arbeit und sind unverzichtbare Leistungsträger unserer Gesellschaft.

Das Jahr 2024 und auch die Folgejahre werden uns aber vor große Herausforderungen stellen. Um weiterhin unser Angebot an Unterstützungsleistungen aufrechterhalten und weiterentwickeln zu können, brauchen wir Sie, unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Ich wünsche mir, dass Sie alle sich mit unserem Verband weiter verbunden fühlen und lange bei uns arbeiten. Denn jede und jeder von Ihnen ist unverzichtbar. Dafür wollen wir für Sie bestmögliche Arbeitsbedingungen schaffen. Melden Sie sich gerne, wenn Sie Anregungen haben. Ich freue mich, wenn Sie sich einbringen. Weiterhin wollen wir in die Bereiche Fort- und Weiterbildung investieren und streben an, neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von außen für den Verband zu gewinnen.

„Wir helfen leben“ ist unser Leitspruch. Dafür benötigen wir ausreichende finanzielle Mittel. Die geplanten Mittelkürzungen, die unsere Bundesregierung für den Sozialbereich vorsieht, stellen uns vor große Herausforderungen.

Damit stehen wir nicht alleine: Auf Initiative der Freien Wohlfahrtspflege haben Mitte Oktober vor dem Landtag in Düsseldorf mehr als 25.000 Menschen aus über 140 Organisationen Nordrhein-Westfalens für den Erhalt der sozialen Angebote in NRW demonstriert. Ich hoffe sehr, dass es hier Einsicht und Einlenken der Politik geben wird.

Es muss sichergestellt sein, dass wir unsere Unterstützungsleistungen weiterhin erbringen können. Anhand unserer aktuellen Wirtschaftsplanung für das Jahr 2024 sehen wir bereits die Auswirkungen. Wir müssen sehr sorgsam mit den vorhandenen Ressourcen umgehen.

Was mich auch sehr beschäftigt, sind der Nahostkonflikt und der Krieg in der Ukraine. Weltweit sind mittlerweile mehr als 110 Millionen Menschen auf der Flucht. Ich frage mich, wo das alles hinführen soll und wünsche mir, dass die Menschen wieder miteinander sprechen, an-



statt zu streiten oder sich sogar zu bekämpfen. Auch in Gladbeck leben geflüchtete Menschen, die aus unterschiedlichsten Gründen ihre Heimat verlassen mussten. Für mich persönlich sind das erschreckende Schicksale. Ich wünsche mir sehr, dass wir diesen Menschen offen und herzlich begegnen und ihnen in diesen schwierigen Zeiten helfen.

Gemeinsam mit Ihnen möchte ich in den kommenden Jahren sicherstellen, dass wir als Caritasverband weiterhin für die Menschen in Gladbeck da sein können. Ich verspreche Ihnen, dass ich dafür meine ganze Kraft aufwenden werde.

Mit einem herzlichen Dankeschön an Rainer Knubben und den besten Wünschen für den bevorstehenden neuen Lebensabschnitt möchte ich schließen. Ich bin sehr dankbar für die freundliche Aufnahme und dafür, dass er mir sein Lebenswerk anvertraut. Gerne trete ich in seine Fußstapfen, auch wenn sie sehr groß sind. Aber ich habe große Füße und freue mich darauf, seine bestens geebneten Wege zu gehen, darüber zu wachen und sie auszubauen.

Allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, den Familien, Freunden und Angehörigen wünsche ich bereits an dieser Stelle eine besinnliche Weihnachtszeit und für das Jahr 2024 Gesundheit, Glück und Zufriedenheit.

Herzliche Grüße,

Ihr

Wieland Kleinheisterkamp

Wieland Kleinheisterkamp

ABSCHIEDSWORTE



Liebe Mitarbeiterinnen,
liebe Mitarbeiter,

mit diesen Worten verabschiede ich mich von Ihnen. Vor einigen Tagen habe ich mit vielen Gästen mein 40-jähriges Dienstjubiläum hier beim Caritasverband in Gladbeck gefeiert. Zunächst möchte ich mich noch einmal bei allen bedanken, die dazu beigetragen haben, dass es so ein schönes und für mich bewegendes Fest geworden ist. Vielen Dank auch allen, die an diesem tollen Videofilm mitgearbeitet haben. Er ist ziemlich beeindruckend. Ich hoffe, dass ich in den nächsten Tagen noch häufiger die Möglichkeit haben werde, den Film mit Ihnen gemeinsam anzuschauen.

Vierzig Jahre in einem Verband zu arbeiten war und ist für mich schon etwas Besonderes. In den letzten Tagen sind mir viele Erinnerungen aus den 40 Jahren durch den Kopf gegangen. Überwiegend waren es schöne Erlebnisse mit Ihnen und den uns anvertrauten Menschen. Allerdings bleiben mir auch zwei Dinge in Erinnerung, die nicht so angenehm waren. Zum einen war es der Großbrand im St.-Sulbert-Haus im Jahr 1997, zum anderen war es das Jahr 2020, in dem auch in unseren Einrichtungen einige Bewohnerinnen und Bewohner an und mit Corona gestorben sind. In beiden Situationen habe ich mich sehr hilflos gefühlt. Erfreulicher Weise überwiegen die vielen positiven und schönen Erinnerungen der letzten Jahre.

Wenn ich zurückblicke, dann kann ich sagen, dass der Caritasverband Gladbeck eine feste Größe in unserer Stadt ist. In vielen Lebenslagen kümmert sich die Caritas um die Belange der Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt. Dies wäre alles nicht möglich, wenn Sie nicht Ihren Teil hierzu beitragen würden. Ihr unermüdlicher Einsatz ist Garant für diesen Erfolg. Jede/jeder sorgt in seinem Aufgabenbereich dafür, dass unser Motto „Wir helfen leben“ in die Tat umgesetzt wird – von den Mitarbeitenden in den Einrichtungen und Diensten, über die Einrichtungs- und Fachdienstleitungen bis hin zu den Abteilungsleitungen und Stabsstellen. Dafür danke ich Ihnen noch einmal ganz herzlich. Ich habe während meiner Dienstzeit immer das Gefühl gehabt durch Ihre Arbeit und Ihr Engagement von Ihnen getragen zu werden.

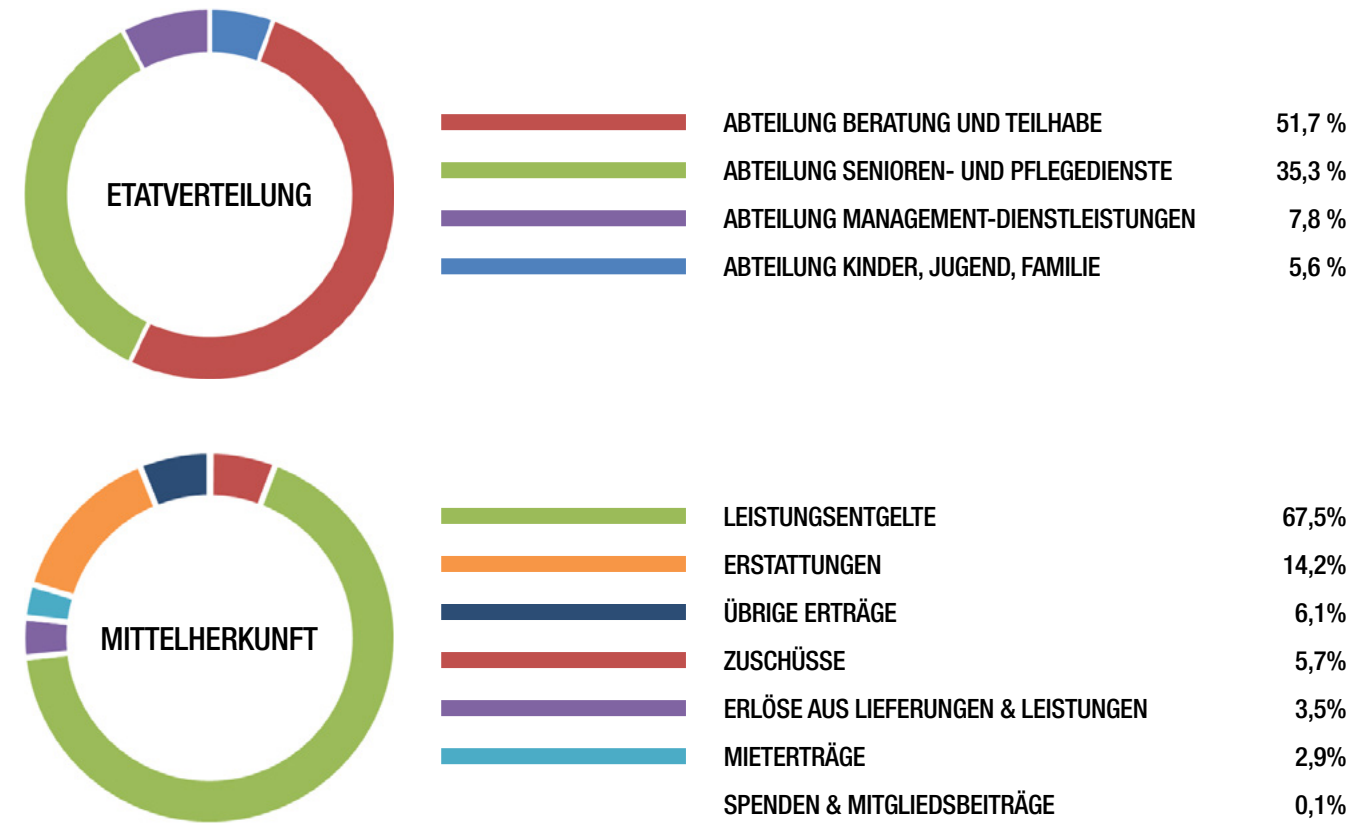
Nun wird es Zeit Abschied zu nehmen. Es fällt mir nicht so leicht zu gehen, dafür waren die Jahre der Zusammenarbeit zu verbindend. Da ich Sie bei meinem Nachfolger Wieland Kleinheisterkamp in guten Händen weiß, kann ich mit einem weinenden und einem lachenden Auge gehen. Für Ihre weitere Arbeit im Verband und für Ihr persönliches Leben wünsche ich Ihnen alles Gute und Gottes Segen. Für die bevorstehenden Weihnachtsfeiertage wünsche ich Ihnen und Ihren Familien ein gesegnetes Weihnachtsfest und alles Gute für das neue Jahr.

Viele Grüße

Rainer Knubben

DER CARITASVERBAND IN ZAHLEN

Jahresergebnis:	28 T€
<u>Jahresabschlussprüfung</u>	
Prüfungszeitraum:	April bis Juli
Ornungsgemäße Buchführung bestätigt am:	24.07.2023
Prüfungsgesellschaft:	Crowe BPG Beratungs- und Prüfungsgesellschaft mbH
Sitz:	Krefeld
Umsatzerlöse:	37.229 T€



MITTELHERKUNFT

Der Caritasverband finanzierte sich 2022 hauptsächlich aus Leistungsentgelten (67,5%). Dies betrifft alle Formen der ambulanten und stationären Pflege und Betreuung. 14,2% speisen sich aus Erstattungen, hiervon machen den überwiegenden Anteil die Erstattungen der Sozialversicherungsbeiträge für die Beschäftigten mit Beeinträchtigung der Caritaswerkstätten aus. 5,7% bestehen aus Zuschüssen von Bund, Land, Kreis, Kommune,

Stiftungen und Bistum. 3,5% sind Erlöse aus Lieferungen und Leistungen, die hauptsächlich von den Caritaswerkstätten erwirtschaftet wurden. 2,9% sind Erträge aus Mieten und Mietnebenkosten, die zu einem großen Teil aus der Vermietung an die Bewohner des St.-Sulbert-Hauses und den Seniorenwohnungen stammen. Spenden und Mitgliedsbeiträge tragen rund 0,1% zu den Gesamtmitteln bei.

DER CARITASVERBAND IN ZAHLEN

BISTUMSMITTEL

Insgesamt 410 T Euro hat der Caritasverband Gladbeck in 2022 vom Bistum Essen über den Diözesan-Caritasverband für seine offene Caritasarbeit im Stadtgebiet erhalten. Sie werden zur Refinanzierung folgender Dienste eingesetzt: Gemeindecartas, Schwangerschaftsberatung, Migrationsberatung und Flüchtlingshilfe, Offene Seniorenarbeit, Wohnungslosenhilfe, Kur- und Erholungshilfen, Psychosoziale Beratungsstelle für Suchtkranke, Kontakt- und Beratungsstelle für psychisch kranke Menschen sowie diverse Angebote der Kinder- und Jugend- und Familienhilfe. Ohne diese Mittel wären diese wichtigen Dienste für die Gladbecker Bürger nicht bzw. nicht im vorhandenen Umfang aufrechtzuerhalten.

PERSONAL

748 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben im Jahresschnitt im Caritasverband Gladbeck gearbeitet. Davon befanden sich 156 in einer Vollzeitanstellung und 525 in einer Teilzeitanstellung. Der deutlich überwiegende Teil unserer Mitarbeiterschaft ist weiblich (538). 26 junge Menschen haben uns und unsere Arbeit im Rahmen eines Bundesfreiwilligendienstes oder eines Freiwilligen Sozialen Jahres unterstützt. Der Caritasverband bietet Ausbildungsplätze in sechs verschiedenen Ausbildungsberufen an. Derzeit beschäftigen wir 36 Auszubildende und Praktikanten im Anerkennungsjahr. In den Diensten und Einrichtungen sind zudem rund 200 Ehrenamtliche tätig.



PERSONALKOSTEN	77,0%
SACHKOSTEN	14,9%
ABSCHREIBUNGEN	4,4%
INSTANDHALTUNG	2,1%
SONSTIGE AUFWENDUNGEN	1,0%
ZINSAUFWENDUNGEN	0,5%

DAS JAHR AUS SICHT DES CARITASRATES

Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,
liebe Mitglieder und Freunde des Caritasverbandes Gladbeck,

wer nach den turbulenten Jahren der Corona-Pandemie gehofft hatte, dass in der Arbeit des Caritasrates etwas Ruhe einkehren würde, sah sich gründlich getäuscht. Das Jahr 2023 brachte dem Caritasverband Gladbeck und dem Caritasrat Veränderungen und Umbrüche wie seit vielen Jahren nicht mehr.

Nachdem unser Propst André Müller bereits im Jahre 2018 als Caritasdirektor aus dem Vorstand des Caritasverbandes Gladbeck ausgeschieden und vom Bischof von Essen in den Caritasrat als Dechant und Mitglied des Pastoralteams der Propsteipfarrei St. Lamberti entsandt worden war, verlegte Propst André Müller seinen Wirkungskreis Mitte 2023 endgültig

und vollständig nach Oberhausen, wo er als neuer Propst in die Propsteigemeinde Oberhausen eingeführt wurde. Damit schied er auch als entsandtes Mitglied unseres Caritasrats aus.

Der Bischof von Essen entsandte daraufhin Pater Gisbert von den Amigonianern in den Caritasrat. Pater Gisbert ist seit Jahren in Gladbeck-Brauck segensreich in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen tätig und damit ausgewiesener Experte in der caritativen Arbeit. Seine Mitwirkung im Caritasrat ist eine weitere Bereicherung, nicht zuletzt durch seine geistigen Impulse in der Tradition von Propst André Müller zu Beginn jeder Caritasratssitzung.



Propst André Müller sind wir zu großem Dank verpflichtet. Er hat den Caritasverband Gladbeck über viele Jahre in verschiedenen Funktionen maßgeblich geprägt. Als Propst und Dechant der Propsteipfarrei St. Lamberti war er Garant dafür, dass die Kirchengemeinde und der Caritasverband in Gladbeck als gemeinsam handelnde Akteure für die Menschen in unserer Stadt wahrgenommen wurden. Berührungspunkte zwischen Caritasverband und Kirchengemeinde gab es vielfältige, nicht zuletzt beim Erwerb von nicht mehr benötigten Grundstücken ehemaliger Kirchengemeinden durch den Caritasverband für den Bau von Wohngruppen für Menschen mit Beeinträchtigung. So blieben die Liegenschaften für kirchliche-caritative und seelsorgliche Zwecke als Kirchorte erhalten, was auch seinem Einsatz zu verdanken ist. Als Caritasdirektor im Vorstand des Caritasverbandes Gladbeck hat er den Verband von innen maßgeblich geprägt. Für seine neue Aufgabe in Oberhausen wünschen wir ihm viel Erfolg und Gottes Segen.

Wie allseits bekannt, wird Caritasdirektor Rainer Knubben zum 31. Dezember 2023 nach 40-jähriger Tätigkeit für den Caritasverband Gladbeck altersgemäß aus dem Vorstand unseres Caritasverbandes ausscheiden. Dies warf seine Schatten voraus. Eine würdige Feier seines 40-jährigen Dienstjubiläums und zu seiner Verabschiedung war zu organisieren und fand am 15. November 2023 im Gemeindezentrum in Rentfort statt. Die Verdienste von Rainer Knubben um den Caritasverband Gladbeck hier zu würdigen würde zu weit führen. Alles Gebührende wurde bei dem sehr gelungenen Festakt zu Ehren von Rainer Knubben am 15. November 2023 gesagt. Für seine Verdienste um unseren Caritasverband wurde Rainer Knubben mit der Dankmedaille des Deutschen Caritasverbandes ausgezeichnet, die ihm vom Vorsitzenden des Diözesan-Caritasrates des Bistums Essen, Generalvikar Klaus Pfeffer, überreicht wurde.

Am 01. Oktober 2023 trat Wieland Kleinheisterkamp, ein Kind des Ruhrgebiets, seinen Dienst als neuer Caritasdirektor unseres Caritasverbandes an. Mit ihm haben wir eine Persönlichkeit gefunden, die über herausgehobene fachliche Kompetenzen und Erfahrung in der Führung eines so großen Verbandes wie dem unseren verfügt. Bereits in kürzester Zeit hat er bewiesen, dass er seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gegenüber mit Empathie und Wertschätzung auftritt, den menschlichen Umgang miteinander pflegt und sich mit Ihnen als harmonischer Teil einer Dienstgemeinschaft versteht. Denn das kennzeichnet unseren Verband: die charakteristisch gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit, eine hohe

Motivation aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und der gute und unkomplizierte Umgang miteinander. Herr Kleinheisterkamp wurde von seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern wohlwollend und mit Freude aufgenommen und fühlt sich offenkundig in der Gemeinschaft mit Ihnen wohl.

Auch im Caritasrat selbst gab es Umbrüche, die seine Arbeit in Zukunft prägen werden. Mit der Delegiertenversammlung vom 18. September 2023 endete die Amtszeit des bisherigen Caritasrates. Aus Altersgründen kandidierten Barbara Ringkowsky, Hermann Feldhaus und Bernd Grewer nicht mehr für eine weitere Amtszeit. Die bisherigen Mitglieder des Caritasrates Cornelia Tenbrink-Kasselmann, Elisabeth Kolberg, Berthold Grunenberg und Edgar Hemming kandidierten für eine weitere Amtsperiode und wurden von der Delegiertenversammlung jeweils einstimmig wiedergewählt. Neu zur Wahl stellten sich Mechthild Schulte-Kellinghaus, Charlotte Friede, Dr. Hans-Joseph Scholten und Maximilian Philipps. Auch sie wurden von der Delegiertenversammlung jeweils einstimmig neu in den Caritasrat gewählt. In seiner ersten Sitzung wählte der neue Caritasrat Dr. Hans-Joseph Scholten zu seinem neuen Vorsitzenden.

Neben den genannten Umbrüchen ging der Caritasrat seinen satzungsgemäßen Aufgaben als Aufsichtsgremium nach. Er hat auch im Jahr 2023 regelmäßig getagt, daneben fanden zusätzliche Sitzungen des Finanzausschusses und des Bauausschusses statt. In den Sitzungen ließ sich der Caritasrat regelmäßig vom Vorstand über die wirtschaftliche und personelle Situation des Verbandes unterrichten. Er stellte den Jahresabschluss für das Jahr 2022 fest und erteilte dem Vorstand Entlastung für das abgelaufene Geschäftsjahr.

Der Caritasrat bedankt sich bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, Mitgliedern und Freunden des Caritasverbandes Gladbeck für die vertrauensvolle und konstruktive Zusammenarbeit und wünscht allen eine besinnliche Adventszeit, gesegnete Weihnachten und ein gutes, erfolgreiches und vor allem friedliches neues Jahr 2024.

Für den Caritasrat
Dr. Hans-Joseph Scholten, Vorsitzender
Bernd Grewer, ehemaliger Vorsitzender

JUBILÄUM & ABSCHIED

EIN LEBEN FÜR DEN VERBAND

Trendsetter, Baulöwe, Leithammel, Fleißiges Bienechen – vier Kategorien, unter denen man 40 Jahre Tätigkeit von Rainer Knubben im Caritasverband zuordnen kann. Beispiele für jede Kategorie finden sich zahlreiche. Gewürdigt wurde dieses Lebenswerk mit einer großen Jubiläumsfeier, die zeitgleich auch zur Verabschiedung wurde.

Rund 150 geladene Gäste fanden sich im Gemeindeheim St. Josef ein, um mit Rainer Knubben gemeinsam auf den Tag genau sein Dienstjubiläum zu begehen. Bürgermeisterin Bettina Weist würdigte ihn in ihrem Grußwort als „unverzichtbaren Teil unserer Stadtgemeinschaft“. „Deine Arbeit ist geprägt von Engagement, Herzblut und einer tiefen Überzeugung, dass gemeinsam viel erreicht werden kann“, so Bettina Weist weiter. „Du hinterlässt große Fußstapfen, aber auch einen gut aufgestellten Caritasverband, der weiterhin im Sinne der sozialen Gerechtigkeit wirken wird.“

Der Vorsitzende des Diözesan-Caritasrates, Generalvikar Klaus Pfeffer, überreichte Rainer Knubben die Dankmedaille des Deutschen Caritasverbandes. Er würdigte das Engagement, das auch weit über den örtlichen Verband hinausging und den Menschen beispielhaft in den Mittelpunkt des Wirkens gestellt habe.

Der Erste Beigeordnete und Sozialdezernent der Stadt, Rainer Weichert, fand sehr persönliche Worte zu den gemeinsamen 15 Jahren Zusammenarbeit für soziale Teilhabe in der Stadt. „Du bist auch ein Vertreter des Sturm und Drangs mit klaren Worten und innovativen Ideen, die weiterentwickeln.“ Ebenso würdigte der ehemalige Vorstandskollege, Propst André Müller, die gemeinsame Zeit: „Wir sind das Unternehmen Mensch' war ein Arbeitstitel, den wir nie nach außen gebracht haben, aber trotzdem gelebt haben. Du warst immer vorneweg und hast die Meilensteine zur Weiterentwicklung dieses Unternehmens gesetzt.“

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Verbandes bedankten sich mit einem Film und einem Escape-Spiel, das die unterschiedlichen Funktionen und Verdienste von Rainer Knubben im Verband während der 40 Dienstjahre aufgriff. Im Anschluss überreichte Caritasratsvorsitzender Dr. Hans-Joseph Scholten ein Geschenk des Verbandes, das nach so vielen Jahren Konzentration auf die Arbeit den Einstieg in den Ruhestand erleichtern soll: eine Querflöte mit einem Gutschein für erste Unterrichtsstunden.

Rainer Knubben selbst bedankte sich sichtlich gerührt bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und bei seiner Familie: „Ihr habt mich immer unterstützt und hattet Verständnis, auch wenn der Verband mal wieder wichtiger war als die Familienfeier. Das ist nicht selbstverständlich.“



VERABSCHIEDUNG VON SEITEN DER MITARBEITERVERTRETUNGEN

Die Vorsitzenden der Mitarbeitervertretungen nutzten die ZEIT ihrer letzten gemeinsamen Sitzung mit Rainer Knubben, um stellvertretend für die gemeinsame ZEIT zu danken. Als Geschenk überreichten sie eine Uhr als „Symbol der langen ZEIT, die wir miteinander verbracht haben. Der ZEIT, die Sie uns ein offenes Ohr schenkten. Der ZEIT, die Sie uns Sicherheit gaben und die Gewissheit eines guten Arbeitsplatzes. Der ZEIT zum Anpacken, zur Entwicklung, zur Kreativität aber auch zum Feiern“, sagte Kirsten Ellmann, Sprecherin der MAVen. Mit Rainer Knubben verlasse nun ein verständnisvoller Steuermann das Schiff des Verbandes, der Vorbild an Tatkraft, Fairness und Verantwortungsbewusstsein sei.



WIR GRATULIEREN!

10 JAHRE		
Chelsey Hemmelder	10 Jahre	St.-Altfriid-Haus
Kerstin Kosch	10 Jahre	St.-Altfriid-Haus
Anja Tonak	10 Jahre	St.-Altfriid-Haus
Sarah Faßbach	10 Jahre	Personalwesen
Benedikt Menke	10 Jahre	FRW
Timo Dos Reis Silva	10 Jahre	IT
Sonja Joachimsthaler	10 Jahre	Caritas Ambulante Dienste
Sigrid Spelthuys	10 Jahre	Caritas Ambulante Dienste
Linda Stein	10 Jahre	St.-Suitbert-Haus
Björn Wormland	10 Jahre	St.-Suitbert-Haus
Mechthild Benz	10 Jahre	St.-Suitbert-Haus
Sandra Wagner	10 Jahre	St.-Suitbert-Haus
Martina Krämer	10 Jahre	Erziehungsberatung
Martina Meinberg	10 Jahre	OGS
Alexandra Sichmann	10 Jahre	OGS
Kirsten Sommerfeld	10 Jahre	Schwangerenberatung
Simon Zielke	10 Jahre	Catering
Heribert Koch	10 Jahre	Johannes-van-Acken-Haus
Lisa Löker	10 Jahre	Johannes-van-Acken-Haus
Vera Schulte	10 Jahre	Ambulant betreutes Wohnen pK/S
Magdalena Kanzenbach	10 Jahre	Caritas Ambulante Dienste

15 JAHRE		
Martin Knoppke	15 Jahre	Ambulant betreutes Wohnen pK/S
Michael Wegner	15 Jahre	Fahrdienst
Gisela Thorwesten	15 Jahre	Caritaswerkstatt
Heike Krawczyk	15 Jahre	Caritas Ambulante Dienste
Julia Deckers-Pfeifer	15 Jahre	St.-Suitbert-Haus
Björn Fritsch	15 Jahre	St.-Suitbert-Haus
Ute Ortmann	15 Jahre	OGS
Birgit Butowski	15 Jahre	OGS
Wolfgang Müller	15 Jahre	Catering
Semiha Stawiarski	15 Jahre	Johannes-van-Acken-Haus
Muharrem Cifti	15 Jahre	Johannes-van-Acken-Haus

20 JAHRE		
Emine Ibrahimbas	20 Jahre	Johannes-van-Acken-Haus
Julia Rosenstihl	20 Jahre	St.-Suitbert-Haus
Birgit Müller	20 Jahre	Schwangerenberatung
Andrea Rosteck	20 Jahre	Johannes-van-Acken-Haus
Katja Preukschat	20 Jahre	Ambulant betreutes Wohnen gB
Astrid Dyballa	20 Jahre	Caritaswerkstatt

25 JAHRE		
Thorsten Lazarowitz	25 Jahre	Caritaswerkstatt
Sebastian Dambiec	25 Jahre	St.-Suitbert-Haus
Martin Buchwald	25 Jahre	St.-Suitbert-Haus
Bärbel Fortmann	25 Jahre	St.-Suitbert-Haus
Tanja Rohloff	25 Jahre	Frühförder-und Beratungsstelle
35 JAHRE		
Beate Demski	35 Jahre	Johannes-van-Acken-Haus
Harald Berghof	35 Jahre	St.-Suitbert-Haus
Ursula Schülling	35 Jahre	St.-Suitbert-Haus
40 JAHRE		
Rainer Knubben	40 Jahre	Vorstand



BETRIEBSFEST



MAHLZEIT



MAHLZEIT!

Es dauerte keine fünf Wochen von der Idee bis zur Umsetzung, da startete schon die erste Ausgabestelle des kostenlosen Mittagstischs für Bedürftige im Café des St.-Altfried-Hauses. Knapp vier Wochen später ging die zweite Ausgabestelle in der Innenstadt in der Alten Vikarie ans Netz. Seitdem werden an sieben Tagen in der Woche im Schnitt 200 Essen pro Tag ausgeteilt. Finanziert wird das Angebot durch Mittel des Stärkungspakt NRW.

Zum 31.12.2023 endet leider der Förderzeitraum. Der Bedarf bleibt. Derzeit versucht der Verband, das Angebot durch Spendenakquise aufrecht zu erhalten, wenn dann auch in kleinerer, gewandelter Form. Spruchreif ist zum Redaktionsschluss dieses Berichts leider noch nichts, aber wir halten auf dem Laufenden. Potenzielle Spenderinnen und Spender können sich gerne direkt an den Vorstand wenden.

IMAGEFILM

EIN FILM MIT UND ÜBER UNS

„Ich möchte was mit Menschen machen.“ – Fragt man die Kolleginnen, welcher Satz am häufigsten in einem Vorstellungsgespräch bei der Frage nach der Motivation genannt wird, dann ist es dieser. Wir fanden, es war an der Zeit, ihn aufzugreifen. Genauso, wie es an der Zeit war, einen Film zu drehen, der uns und unsere Arbeit für potentielle neue Kollegen beschreibt.

Doch wie macht man das am besten, ohne dass es aussieht, wie bei allen weiteren Imagefilmen auch? Und was ist es eigentlich, das uns ausmacht? Bekommt der Familien unterstützende Dienst oft den Stempel „Gemischtladen“ aufgedrückt, so ist der passende für den gesamten Verband dann wohl der Stempel „Vollsortimenter“. Oder auch: Von Geburt bis zum Lebensende ist unser Angebot: Wir helfen leben.

Damit war der rote Faden für den Film gefunden. In der Gladbecker Agentur Schwarzes Gold GmbH haben wir nicht nur einen lokalen Partner gefunden, sondern auch erfahrene Profis, die sofort gesehen haben, was bei uns zählt: die Verbindung zwischen Menschen. An zwei Drehtagen haben sie diese Verbindungen in verschiedenen Diensten und Einrichtungen auf einfühlsame und einzigartige Weise festgehalten und in Szene gesetzt. Ganz nebenbei entstand ein ebenso emotionaler Jubiläums- und Abschiedsfilm für Vorstand Rainer Knubben.

Das Ergebnis befindet sich auf unserer Website und kommt nun überall zum Einsatz, wo es um die Präsentation unseres Verbandes oder die Akquise neuer Mitarbeiterinnen geht. Feedback ist gerne gewünscht. Vielen Dank an die Schwarzes Gold GmbH für die großartige Unterstützung und Begleitung!

TEAM KINDERSCHUTZ

IM UND FÜR DEN VERBAND: BERATUNGSTEAM KINDERSCHUTZ

Schau hin – für Kinderschutz ist jede und jeder verantwortlich

DAS BERATUNGSTEAM:

- Anne Bögemann (Psychosoziale Beratung)
- Nina Synnatzschke (Inklusionsfachberatung Kita)
- Sarah Kaiser (FuD)
- Karola Schroers (BlickKontakt – Kinder psychisch und suchterkrankter Eltern)
- Ramona Lichtenstein (Frühförderung)
- Iris Roelin (Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche)

unter der Leitung von Brigitte Kleine-Harmeyer steht allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Verband zur Unterstützung bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung beratend zur Seite. Mit Kindeswohlgefährdung können alle Mitarbeiter in allen Diensten des Verbandes während der Arbeitszeit in Berührung kommen. Hier nur ein Beispiel: In Haushalten, in denen die Pflege von Angehörigen einen großen Raum einnimmt, kann die seelische Gesundheit von Kindern gefährdet sein. Mitarbeiterinnen in der ambulanten Pflege, denen in der Häuslichkeit etwas auffällt, über das sie sich austauschen wollen, sind beim Beratungsteam an der richtigen Stelle.

GEFÄHRDUNGSBEREICHE SIND:

- Körperliche Gewalt
- Häusliche Gewalt
- Sexuelle Gewalt
- Psychische Gewalt
- Gesundheitliche Gefährdung
- Aufsichtspflichtverletzung
- Aufforderung zu Kriminalität
- Autonomiekonflikt
- Körperliche/seelische Vernachlässigung
- Verhinderung von Schulbesuch

Bitte wenden Sie sich bei Bedarf telefonisch an das Sekretariat der Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche unter 02043 - 2791-85 oder per E-Mail: Beratungsteam.Kinderschutz@caritas-gladbeck.de Ein erster Austausch zum Sachverhalt kann auch anonym ohne Nennung von Namen erfolgen.

KINDER-, JUGEND- UND FAMILIENHILFE

STELLE	MITARBEITERZAHL	KLIENTENZAHL
Beratungsstelle für Eltern, Kinder, Jugendliche (EB)	5	350
Frühe Hilfen (FH):		
Eltern-Kleinkind-Gruppe (EKG)	2	7-15 Kinder je Termin
Baby-Kleinkind-Sprechstunde (BKS)	4	140 Beratungen, 30 Familien
Interdisziplinäre (IFF) und Heilpädagogische Frühförderung (HP)	23 plus Kooperationen	195
Inklusionsfachberatung (IFB)	3	30 Kitas von 5 Trägern, ca 150 Einzelfälle
Migrationsberatung (MBE)	2	ca. 30 Beratungskontakte/Woche
Lotsenprojekt: Koordination ehrenamtlicher Flüchtlingshilfe (KEFH)	2	ca 20 Ehrenamtliche mit 7 Angeboten, teils mehrfach in der Woche
Kurberatung	1	64 Klient*Innen, ca 75 Gespräche, 40 Anträge
Fachdienst Schule	ca 95	300 OGS Plätze an 2 Schulen, 2 Betreuungsangebote an weiterführenden Schulen, 9 Schulförder
Schwangerschaftsberatung	2	350
Allgemeine Sozialberatung (ASB)	10 Dienste, je 1-3 Mitarbeitende	mtl. 8-13 Beratungen
Beratungsteam Kinderschutz	6	5 Beratungen intern (KiJuFa), 8 Beratungen extern für Berufsgeheimnisträger
BlickKontakt: Kinder psychisch und suchterkrankter Eltern	1	90
GKV-Projekt psychische Gesundheit von Kindern und Jugendlichen	1	5 Schulen
Sozialmedizinische Nachsorge (Bunter Kreis)	5	85 Familien
Familienhilfe ((SGB VIII)	1	5 Familien

DAS JAHR IN DER KIJUFA

Kurzum: Eltern, Kinder und Jugendliche befinden sich in Zeiten von Krisen. In allen Diensten haben wir eine hohe Nachfrage nach Beratung und Unterstützung erlebt. Unsere Angebote sind damit wichtiger denn je.

SCHWANGERENBERATUNG

Die Zahl der Klientinnen ist konstant hoch. Zwar ließen die Anfragen ukrainischer Frauen im Vergleich zum Vorjahr deutlich nach, dafür erhöhte sich der Unterstützungsbedarf bei Anträgen wie zum Beispiel dem Wohngeld und dem Kinderzuschlag. „Außerdem haben wir die Zusammenarbeit mit der REinit in Hinblick auf die Beratung von Klientinnen aus dem südost-europäischen Raum intensiviert“, berichten Birgit Müller und Kirsten Sommerfeld. „Hier benötigen viele Unterstützung in der Zusammenarbeit mit dem JobCenter und für einen Leistungsbezug.“ Hinzu käme, dass in nahezu jedem Beratungsgespräch die Auswirkungen von Inflation und hohen Energiekosten benannt würden.



BLICKKONTAKT

Seit August 2021 wird der Dienst BlickKontakt durch das GKV-Förderprojekt „Gesundheitsfördernde Angebote für Kinder und Jugendliche psychisch und suchterkrankter Eltern im Lebensbereich Schule“ unterstützt. So konnten seitdem weitere offene Sprechstunden an Gladbecker Schulen ohne Schulsozialarbeiter etabliert werden. Da Vertrauenslehrerinnen neben ihrer Lehrtätigkeit die steigenden Bedarfe an Beratung allein schwer decken können, wird das Beratungsangebot zu einer zweiten, gut genutzten Anlaufstelle.

Des Weiteren werden auf Anfrage der Schulen in ausgewählten Schulklassen Aufklärungsworkshops rund um das Thema psychische Gesundheit durchgeführt. Die Workshops finden in Kooperation mit dem Projekt „Verrückt, na und?!“ statt. Sie sollen Schülerinnen und Schüler für psychische Störungen sensibilisieren, Stigmatisierung entgegenwirken und dabei helfen, herauszufinden, was die Seele stark macht.

Ergänzend hierzu wird in regelmäßigen Abständen Yoga für Kinder und Jugendliche angeboten. Hier soll unter anderem der achtsame und bewusste Umgang mit sich selbst gestärkt werden, um langfristig die Selbstwirksamkeit zu fördern.

FRÜHE HILFEN

Das Jahr war geprägt durch eine hohe Nachfrage bei der Eltern-Kleinkindgruppe (1-3 Jahre) und dem Beratungsangebot (Baby-Kleinkind-Sprechstunde) zu allen Fragen im Kontext von Schlafen, Essen, Spiel und Bindung. Dank der Finanzierung durch Mittel des Stärkungspakt NRW konnte eine zusätzliche Eltern-Kind-Gruppe (0-1 Jahr) einmal wöchentlich angeboten werden.

Wir stellen fest: Viele Familien sind enorm belastet. Sie nutzen die Angebote, weil sie kostenlos Beratung und Anleitung erhalten. Kostenpflichtige Angebote können viele Familien nicht wahrnehmen.

BERATUNGSSTELLE FÜR ELTERN, KINDER UND JUGENDLICHE

Im Januar hat Brigitte Kleine-Harmeyer die Leitung der Beratungsstelle übernommen. Iris Roelin (Psychologin) und Johanna Beckmann (Soziale Arbeit) verstärken das Team ebenfalls seit Beginn des Jahres. Vorherrschende Themen sind: Trennung-Scheidung, sexuelle Entwicklung, sozial-emotionale Entwicklung, Identitätsentwicklung, Ängste, depressive Verstimmung, Schulschwierigkeiten, ungeklärter Streit zwischen den Elternteilen und traumatische Erfahrungen.

INKLUSIONSFACHBERATUNG

Im Frühjahr stand zunächst ein Fachtag mit Referent Klaus Kokemoor zum Thema „Das Kind, das aus dem Rahmen fällt“ an. Bis heute werden die Mitarbeiterinnen des Dienstes von den Fachkräften, die teilgenommen haben, auf die eindrucksvollen Videosequenzen des Vortrags angesprochen. Die teilnehmende Begleitung kindlichen Spiels als zentrale Aufgabe von Erziehern wurde hier ins Zentrum der Aufmerksamkeit gerückt.

Neben den bisherigen Trägern des Angebots stiegen im Laufe des Jahres weitere ein, so dass inzwischen 39 Kitas in Gladbeck von nun drei Mit-

arbeiterinnen (in Teilzeit) begleitet und beraten werden. Somit nehmen nun alle Gladbecker KiTa-Träger mit Ausnahme des Waldorfindergartens das Angebot wahr und können Beratung und Begleitung inklusiver Prozesse in Anspruch nehmen. Dies sind: Stadt Gladbeck, AWO, SkF, Katholischer KiTa-Zweckverband, Junikum, Falken und der Evangelische Kirchenkreis.

Monatlich findet ein Netzwerktreffen statt, inzwischen erfreulicherweise wieder in Präsenz. Die Inklusionskräfte oder Erzieherinnen können sich auch nach wie vor online zuschalten und nutzen dies in Situationen der Personalknappheit, um trotz Rufbereitschaft aus dem Büro ihrer Einrichtung heraus teilnehmen zu können. Mehr und mehr leben aber die Netzwerktreffen wieder durch die persönliche Begegnung. Die Beratungsschwerpunkte sind je nach KiTa und vorgestelltem Kind höchst individuell. Auffällig ist dabei jedoch eine starke Zunahme von Kindern, die kurz nach der Aufnahme in die KiTa auffällig werden und offenbar während der corona-bedingten Zeit der Kontaktsperre wenig Gelegenheit für Kontaktaufbau außerhalb ihrer Familien hatten.

Darüber hinaus führte der Dienst wieder viele Team-Tage in den unterschiedlichen Einrichtungen durch, oft mit dem Schwerpunkt, wie Inklusion in Zeiten des Fachkräftemangels funktionieren kann. Auch die Themen Unterstützte Kommunikation und Autismus-Spektrums-Störung waren 2023 Schwerpunkte.



KURBERATUNG

Eine große Nachfrage verzeichnete auch die Kurberatung. Dabei standen vor allem Mutter-Kind-Kuren im Fokus, es gab nur wenige Anfragen nach Vater-Kind-Kuren. Kuren während der Ferienzeiten, die generell schneller ausgebucht sind, sind für 2024 schon kaum noch zu bekommen. Es gestaltet sich daher schwierig, bei der Kliniksuche die Wünsche bezüglich der Lage des Kurortes und des Zeitraums der Maßnahme zu erfüllen.

Neu ist, dass die Kliniken die Kurmaßnahmen zeitlich unterschiedlich zur Buchung freischalten. Einige planen quartalsweise, andere halbjährlich und nicht wie in der Vergangenheit für das gesamte Jahr. Dies erschwert die Platzauswahl zusätzlich.

Auch Familienkuren wurden in diesem Jahr häufiger angefragt. Sie gibt es nicht generell im Angebot der Krankenkassen und können daher schwerer vermittelt werden. Häufig mündet eine Anfrage in einer Absage.

FACHDIENST SCHULE

Seit Beginn des Jahres hat auch hier Brigitte Kleine-Harmeyer die Leitung übernommen. Die Koordination des Dienstes liegt bei Jeanette Schäfer. Sie sorgt für eine engere Anbindung der Schulen an den Caritasverband. Ein großes OGS-Fest an der Südparkschule sowie der Aktionstag „Herzensmensch“ an der Lambertischule waren jeweils gut besucht und sorgten bei Klein und Groß für viel Freude. Die OGS Lambertischule verfügt seit August über einen Kickertisch, über den sich ganz besonders die Viertklässler freuen.

MIGRATIONSBERATUNG

Akut haben wir große Sorgen um die Migrationsberatung. Die im Raum stehenden Mittelkürzungen von bis zu 30 Prozent hätten schon ab Januar Auswirkungen auf den Umfang des Dienstes und sein konkretes Angebot. Dabei stehen die Kürzungspläne im direkten Gegensatz zu den Flüchtlingsbewegungen, die durch die aktuellen Kriegshandlungen an den unterschiedlichen Krisenherden ausgelöst werden.

In 2023 kam dabei folgende Beratungsformen zum Einsatz: Case-Management, Kurzkontakte und Online-Beratung. Allgemein sind die Beratungsprozesse kürzer geworden. Es benötigt weniger Termine, bis ein Thema abgeschlossen ist. Die häufigsten Anliegen sind dabei: Probleme mit dem Jobcenter, Hilfe bei Behördenangelegenheiten (Ausländerbehörde), Vermittlung in Deutschkurse und die Beantragung von Leistungen.

LOTSENPROJEKT

Seit dem Frühjahr und erfreulicherweise noch bis Ende 2024 wird das Lotsenprojekt von der Stiftung Deutsche Fernsehlotterie gefördert. Es handelt sich dabei um ein erstes, niederschwelliges und mehrsprachiges Kontaktangebot. Es dient der Bedarfsermittlung und der Weiterleitung in die entsprechenden Fachdienste. Einfache Hilfen, wie zum Beispiel Briefe und Formulare erklären, werden dabei direkt geleistet. Auch Sprachtreffs und Angebote für Kinder und Jugendliche sind Teil des Projekts und werden in Zusammenarbeit mit Ehrenamtlichen betreut. Die Akquise und Begleitung der Ehrenamtlichen ist dabei auch Teil der Projektaufgabe.

FRÜHFÖRDERUNG

Sabrina Kubisch und Brigitte Kleine-Harmeyer leiten die Frühförder- und Beratungsstelle seit März gemeinsam im Team. Im Juli konnte nach langer Corona-Pause endlich wieder einen Aktionstag stattfinden. Unter dem Motto „Spiel und Spaß mit allen Sinnen“ begrüßten die Mitarbeiterinnen die Förderkinder gemeinsam mit ihren Familien auf dem Außengelände der Einrichtung. Es gab ein abwechslungsreiches Spiel- und Erfahrungsangebot zum Matschen, Plantschen und Erkunden. In einem unbeschwerten Rahmen konnten die Kinder gemeinsam mit anderen Kindern und ihren Eltern neue Sinneserfahrungen machen und auch der Austausch der Eltern untereinander war bereichernd für alle.

ABTEILUNGSÜBERGREIFEND: ALLGEMEINE SOZIALBERATUNG

Insgesamt zehn Dienste des Verbandes bieten im monatlichen Wechsel der Zuständigkeit eine Allgemeine Sozialberatung an. Der Empfang der Geschäftsstelle nimmt die Anfragen an und leitet sie den entsprechenden Mitarbeitern zu.

Auch hier verzeichnen wir eine steigende Nachfrage zu den Themen: Probleme mit dem Jobcenter, Wohngeldanträge, Formularhilfen, Wohnungsnot, Schwerbehinderung, Unterhalt und Rente.



SENIOREN- UND PFLEGEDIENSTE

ZAHLEN DER EINRICHTUNGEN UND DIENSTE:

Seniorenzentrum Johannes-van-Acken-Haus.....	80 Plätze, 90 Mitarbeiter
Seniorenzentrum St.-Altfriid-Haus	80 Plätze, 90 Mitarbeiter
Tagespflege	39 Gäste, 7 Mitarbeiter
Ambulanter Dienst	475 Kunden und 50 Mitarbeiter
Catering	120 Kunden für Essen auf Rädern plus Schulen, Kita's u. 2 Seniorenzentren; insg. 20 Mitarbeiter
Altenwohnungen.....	51 barrierefreie Wohnungen

JOHANNES-VAN-ACKEN-HAUS UND ST.-ALTFRID-HAUS

Das bunte Leben ist zurückgekehrt. Endlich konnten in diesem Jahr wieder öffentliche Veranstaltungen durchgeführt und Feste gefeiert werden, wie zum Beispiel das Oktoberfest und die Adventsfeiern. Auch Ausflüge und Besuche externer Veranstaltungen, wie des Weihnachtskonzerts in der Stadthalle, finden wieder statt.

Aktuell bereiten die Leitungskräfte die weitere Umsetzung einer neuen Personalbemessung vor, die im Juli bundesweit in Kraft gesetzt wurde. Hier geht es unter anderem um Personalaufbau mit dem Ziel, mehr einjährig ausgebildete Fachkräfte zu gewinnen. Das führt zu einer neuen Aufgaben- und Kompetenzverteilung in der Bewohnerversorgung zwischen Fachkräften, Fachassistenten und Hilfskräften. Beide Einrichtungen müssen hierfür ein entsprechendes Konzept entwickeln und schulen. In 2023 sind schon etliche Pflegehelfer für die neue einjährige Ausbildung zur Pflegefachassistenz abgestellt worden. Daneben absolvierten Mitarbeiterinnen auch erfolgreich andere Weiterbildungen, so zum Beispiel zur Praxisanleitung oder als Wundmanager.

Mit Jenny Sobieroj hat das St.-Altfriid-Haus seit dem 1. Oktober eine neue Pflegedienstleitung. Als gelernte Altenpflegerin hat sie sich nebenberuflich zur Pflegedienstleitung weitergebildet und anschließend mehrere Jahre im ambulanten und stationären Bereich als solche gearbeitet. Zuletzt war sie in Duisburg tätig.

AMBULANTER DIENST

Unser ambulanter Dienst bereitet die Zulassung als Palliativdienst vor, der als sogenannter allgemeiner ambulanter Palliativdienst zukünftig Menschen am Ende ihres Lebens in der eigenen Häuslichkeit versorgt. Diese Zulassung erfordert neben einigem formalen Aufwand auch die Weiterbildung etlicher Mitarbeiter. Neben der Fortbildung zur Palliativfachkraft haben in 2023 auch Mitarbeiterinnen Weiterbildungen zum Wundexperten, zur Praxisanleitung und zum TQM-Beauftragten erfolgreich absolviert.



AUSBILDUNG

Insgesamt bildet die Abteilung Senioren- und Pflegedienste zurzeit 31 Pflegefachfrauen/männer aus, verteilt auf die drei Bereiche St.-Altfriid-Haus, Johannes-van-Acken-Haus und ambulanter Dienst. Zusätzlich zu diesen 31 eigenen Auszubildenden kommen regelmäßig Auszubildende von Krankenhäusern und anderen ambulanten Diensten für Praxiseinsätze in unsere Einrichtungen. Insgesamt acht ausgebildete Praxisanleitungen kümmern sich um alle Auszubildenden.

Im März haben unsere ersten beiden Auszubildenden die Prüfung nach der neuen generalistischen Ausbildung erfolgreich absolviert. Vier weitere Azubis bestanden ihre Prüfung im September. Im kommenden Jahr werden weitere zehn Auszubildende über das Jahr verteilt ihre 3-jährige Ausbildung beenden. Wir wünschen viel Erfolg bei der Prüfungsvorbereitung.

Mit der neuen einjährigen Ausbildung zur Pflegefachassistentin/-assistent haben bereits sechs Mitarbeiter des St.-Altfriid-Hauses und des Johannes-van-Acken-Hauses begonnen. Für das Jahr 2024 läuft das Bewerbungsverfahren für beide Ausbildungsbereiche.

TAGESPFLEGE

Freundlicher, schöner und gemütlicher sollte es werden: Unsere Mitarbeiterinnen hatten die Idee, die Flure und Räume der Tagesbetreuung mit Farben und Bildern neu zu gestalten. Natürlich gemeinsam mit den Gästen. So wurden als Dekoration alte Filmplakate ausgesucht: Heinz Rühmann aus der „Feuerzangengebowle“, der Favorit der weiblichen Gäste, Marilyn Monroe, die Favoritin der Herren, sowie Plakate von den Beatles, Elvis und Bilder aus den Filmen „Dirty Dancing“, „Casablanca“ sowie „Sissi“ schmücken jetzt die Wände. Gleichzeitig wurde Außen eine Beschilderung zur besseren Orientierung angebracht.

CAFÉ CARITAS

Nach drei Jahren Corona-Zwangspause hat das Café Caritas im Johannes-van-Acken-Haus seit Mitte des Jahres wieder seine Türen geöffnet. „Neben dem bewährten Frühstück bieten wir nun allerdings noch mehr“, so Thomas Krause, Leiter des Caritas-Catering und Verantwortlicher für den Café-Betrieb. „Belegte Brötchen, Süßes zum Kaffee und ein Mittagstisch ergänzen nun die Speisekarte.“

„Das Café mit der schönen Außenterrasse wird so zum Ein- oder Ausstieg unserer Gasteile Rentforter Straße“, freute sich Norbert Dyhringer, Erster Stellvertretender Bürgermeister der Stadt Gladbeck und überbrachte viele gute Wünsche zur Wiedereröffnung. „Das Thema Einsamkeit wird immer größer. Es ist schön, wenn es Orte wie diesen gibt, an denen sich Menschen bei Essen und Trinken begegnen können. Mit der Terrasse wirkt es wie eine kleine Oase.“

Lang ersehnt hat vor allem das Team des Cafés diese Wiedereröffnung. Ebenfalls „alt bewährt“ darin sind Andrea Seier und Tobias Goleke. „Ich habe die Kunden schon sehr vermisst“, erzählt letzterer. „Mir macht es einfach Spaß hier.“ Tobias Goleke arbeitet dabei auf einem sogenannten Außenarbeitsplatz der Caritaswerkstätten für Menschen mit Beeinträchtigung. Das sind Arbeitsplätze außerhalb des geschützten Bereichs einer Werkstatt, die Schritt für Schritt an die Bedingungen auf dem ersten Arbeitsmarkt heranführen.



HINAUS IN DIE FERNE – SENIORENAUSFLÜGE MIT BEGLEITUNG

Seit Jahren beliebt und schnell ausgebucht sind unsere Seniorenausflüge unter dem Titel „Hinaus in die Ferne“. Im Mai startete die erste Fahrt in Richtung Nettetal zu den Kriekenbecker Seen. Weitere Ziele waren der Gruga-Park in Essen und der Garten Picker in Weseke. Im Frühjahr und im Advent wurden zusätzlich stimmungsvolle Nachmittage bei Kaffee und Kuchen mit buntem Programm für die Reisegruppen organisiert. Im kommenden Jahr feiern wir Jubiläum, denn dann gibt es das Ausflugsprogramm seit 20 Jahren. Das feiern wir mit besonderen Highlights, die Anmeldungen laufen bereits.

GESPRÄCHSKREIS FÜR ANGEHÖRIGE VON MENSCHEN MIT DEMENZ

In Kooperation mit der Barmer Ersatzkasse wird seit Jahren betroffenen Familien in Gladbeck ein Gesprächsangebot zum Thema Demenz unterbreitet. Fachkräfte der Caritas informieren über relevante Aspekte im Umgang mit demenziell veränderten Menschen und ermöglichen einen Austausch. Während in Corona-Zeiten die Begleitung nur per Telefon oder über Spaziergänge möglich war, finden derzeit aufgrund der hohen Nachfrage gleich drei parallele Gesprächskreise statt.

CARITAS INFORMIERT

Vor Corona beliebt, mit Corona ausgesetzt, nun soll sie wieder zum Leben erweckt werden: die Veranstaltungsreihe Caritas informiert. Im Oktober wurden Kunden des ambulanten Dienstes sowie alle Interessierten zum Thema „Leistungen der Pflegekassen bei Pflegefähigkeit“ informiert. Gabriele Buchholz aus der Abteilung Senioren- und Pflegedienste referierte zu gesetzlichen und finanziellen Regelungen. Mitarbeiter des ambulanten Dienstes standen anschließend für praktische Fragen zur Verfügung. Da ab dem Januar 2024 neue Regelungen zu Leistungen der Pflegekassen in Kraft treten, wird diese Info-Reihe in 2024 in größeren Abständen fortgesetzt.



BERATUNG- UND TEILHABE

Dienst/Einrichtung	MITARBEITER/KÖPFE	KlienteN/PERSONEN
Ambulant Betreutes Wohnen	35	247
Familien unterstützender Dienst	68 (davon 20 FSJ)	10 im BW Gastfamilien, 130 im Freizeitbereich, 20 in der Schulbegleitung, ca. 135 Kontakte in der allgemeinen Beratung
Caritaswerkstätten	79	347
St.-Suitbert-Haus	135	107
Psychosoziale Beratungsstelle	4	117
Wohnungslosenhilfe	4	350
Kontakt- und Beratungsstelle	2	Einzelberatung/Monat incl. Onlineberatung: ca. 50 Gruppenteilnehmer/Monat: ca. 80 Kurz-/Telefonkontakte/Monat: ca. 75
Tagestätte für psychisch Kranke	4	20
Fahrdienst	30	300

DAS ST.-SUITBERT-HAUS UND SEINE WOHNGRUPPEN

Richtfest an der Grabenstraße

Es brauchte viele Hände und Hammerschläge, dann endlich war der letzte Nagel im Dachfirst versenkt. Wohlgermerkt in der extra hergerichteten Alternative des Dachfirsts, denn der Rohbau der Wohngruppen für Menschen mit Beeinträchtigung an der Grabenstraße hat ein Flachdach. Dennoch hatte es sich der Caritasverband Gladbeck nicht nehmen lassen, die Tradition des Richtfests aufrechtzuhalten. „Immerhin ist dies das vorletzte Gebäude, das wir im Rahmen der Dezentralisierung unseres St.-Suitbert-Hauses bauen“, so Caritasvorstand Rainer Knubben.

An der Grabenstraße entsteht ein Gebäude für zwei Wohngruppen mit jeweils acht Bewohnern mit Beeinträchtigung, die derzeit noch im St.-Suitbert-Haus in Gladbeck-Brauck leben. Hinzu kommen fünf Einzelappartements für eigenständiges Wohnen. Einige der künftigen Bewohner ließen es sich nicht nehmen, mit großer Freude selbst den Hammer zu schwingen.

„Das Glück tritt gern in ein Haus, wo gute Laune herrscht“, zitierte Caritasratsvorsitzender Bernd Grewer sogleich passend ein japanisches Sprichwort. „Ich wünsche allen künftigen Bewohnern ein Zuhause, in dem sie sich wohl fühlen.“ Stadtbaurat Dr. Volker Kreuzer freute sich ebenfalls, dass bald Leben in das neue Haus einkehren werde: „Viel lebendiger kann man es kaum haben, so knapp einen Steinwurf vom Markt entfernt. Dank von Seiten der Stadt gilt auch der Beharrlichkeit, mit der dieser Bau trotz der allgemein schwierigen Bedingungen vorangetrieben wird.“ Der Einzug ist für das Frühjahr geplant.



Der letzte Erste

Ebenfalls in diesem Jahr haben wir den letzten Ersten Spatenstich gesetzt. Nach bald zwanzig Jahren Projektarbeit hat damit der Bau der letzten noch verbliebenen Gebäude zur Dezentralisierung des St.-Suitbert-Hauses begonnen. Am Grundstück Buersche Straße / Bülser Straße entstehen ein Wohngebäude für Menschen mit Beeinträchtigung sowie ein weiteres Gebäude, das die Tagesbetreuung, Büros und zwei Appartements für Einzelwohnen umfasst.

„Wir befinden uns an einem pastoralen Ort. Ein Ort, der bestehen bleibt und sich wandelt“, sagte Caritasratsvorsitzender Bernd Grewer auf dem Grundstück, an dem die Kirche St. Johannes stand. „Hier bin ich selbst zur Kommunion gegangen. Jetzt entsteht in direkter Nachbarschaft zur

Gemeinde St. Johannes ein Zuhause für Menschen mit Beeinträchtigung. Neue Gemeinschaft und Begegnungen werden entstehen. Ich wünsche allen, dass sie sich an diesem Ort gemeinsam wohlfühlen.“

Auch Bürgermeisterin Bettina Weist erinnerte sich an ihre persönliche Verbindung zu diesem Ort. „Ich bin hier getauft worden“, erzählte sie. „Ich freue mich, dass mitten im Stadtteil, umgeben von einer guten Infrastruktur, Menschen mit Beeinträchtigungen ein neues Zuhause finden. Das bietet eine neue Lebensqualität und ermöglicht mehr Selbstständigkeit. Begegnungen werden ungeplanter und selbstverständlicher stattfinden.“ Projekte wie dieses zeigten einmal mehr, dass Gladbeck eine lebens- und lebenswerte Stadt sei.

Das entstehende Wohngebäude bietet auf 1.140 Quadratmetern in drei Geschossen Platz für 24 Wohnplätze. Zwei Plätze davon sind sogenannte Adhoc-Plätze, die bei Bedarf vergeben werden. Die Bewohnerstruktur wird eher intensiverer Betreuung und Pflege bedürfen. Vorteilhaft ist daher der kurze Weg zur Tagesbetreuung, die in einem weiteren Gebäude entsteht. Sie richtet sich an Menschen mit Beeinträchtigung, die nicht, nicht mehr oder noch nicht in Werkstätten arbeiten. Sie gibt eine Tagesstruktur und fordert beziehungsweise fördert durch Einzel- und Gruppenangebote. Zusätzlich entstehen in dem Gebäude zwei Einzelappartements zur Vermietung. Bei Bedarf können Leistungen hinzugebucht werden.

„Nicht zuletzt möchte ich mich an dieser Stelle auch beim Kirchenvorstand der Propsteipfarrei St. Lamberti für die gute Zusammenarbeit bedanken“, sagte Caritasvorstand Rainer Knubben. „Ich freue mich sehr, dass das Projekt Dezentralisierung des St.-Suitbert-Hauses nun endlich auf die Zielgerade einbiegt.“

Während die letzten Bauten des Projekts Dezentralisierung voranschreiten, hat die erste Wohngruppe des Projekts bereits ein Jubiläum gefeiert. Die WG in der Horster Straße besteht bereits seit 10 Jahren. Auch das haben wir natürlich gefeiert.



stützungsbedarf arbeiten gleichberechtigt zusammen im Rahmen des allgemeinen Arbeitsmarktes.“

Dieser Gedanke und die damit verbundene Verantwortung sind die entscheidenden Punkte, die Sebastian Goste zu diesem Schritt bewegt haben. „Aus familiärer Erfahrung heraus weiß ich, wie wichtig und auch beruflich entscheidend Gleichberechtigung für Menschen mit Beeinträchtigung ist“, erzählt der 43-jährige Gartenbautechniker. „Es liegt nicht am betroffenen Menschen, sondern es ist die Umwelt, die durch Barrieren Teilhabe verhindert. Umso wichtiger finde ich es, wo immer möglich, zum Abbau von Barrieren beizutragen.“

Insgesamt arbeiten bei „Grünwerk Gladbeck“ vier Mitarbeiter mit Beeinträchtigung und sechs ohne Beeinträchtigung. Hinzu kommen Sebastian Goste als Geschäftsführer und zwei geringfügig Beschäftigte. Zunächst konzentriert sich das Inklusionsunternehmen auf alles rund um die Garten- und Landschaftsgestaltung sowie -pflege. „Langfristig wünschen wir uns aber natürlich, dass weitere Aufgabengebiete hinzuwachsen“, verrät Stefan Mühlenbeck, Abteilungsleiter Beratung & Teilhabe im Caritasverband. Er hat das Projekt der Gründung des Inklusionsunternehmens von Seiten der Caritas federführend geleitet. „Ein Hausmeisterservice passt zum Beispiel gut dazu. Er wäre sowohl inhaltlich, als auch von den Aufgabengebieten für die Mitarbeiter mit und ohne Beeinträchtigung denkbar.“

INKLUSIONSUNTERNEHMEN GRÜNWERK GLADBECK gGMBH

Eins plus eins macht eins: Sebastian Goste, in Gladbeck bekannt mit seinem Unternehmen „kreative landschaften“, und der Caritasverband Gladbeck haben in 2023 gemeinsam ein Inklusionsunternehmen auf den Markt gebracht. Dabei wurden zunächst das bestehende Unternehmen „kreative landschaften“ und Teile des Bereichs Garten- und Landschaftsbau der Caritaswerkstätten zur neuen gGmbH mit dem Namen „Grünwerk Gladbeck“ zusammengeführt.

„Wir freuen uns sehr, einen erfahrenen und kreativen Partner gefunden zu haben, um das lang ersehnte und geplante Projekt endlich umzusetzen“, so Caritasvorstand Rainer Knubben. „Inklusionsunternehmen übernehmen eine gesellschaftliche Verantwortung. Mindestens 40 Prozent der Arbeitsplätze werden mit Menschen besetzt, die von Schwerbehinderung besonders betroffen sind. Damit verwirklichen Inklusionsunternehmen Teilhabe, denn Menschen mit und ohne Unter-

CARITASWERKSTÄTTEN
Vom Schichtwechsel zum Sichtwechsel

Die Caritaswerkstätten waren auch in 2023 wieder Teil der bundesweiten Aktion „Schichtwechsel“ der Bundesarbeitsgemeinschaft Werkstätten für behinderte Menschen (BAG WfbM). Insgesamt haben vier Beschäftigte ihren Arbeitsplatz getauscht.

„Dabei geht es uns vor allem um gegenseitiges Kennenlernen, den Austausch und darum, Klischees in den Köpfen aufzulösen“, sagt Oliver Grimm, Leiter der Caritaswerkstätten. „Bei uns werden nicht nur einfache Arbeitsgänge verrichtet. Wir sind ein Betrieb, der seine Produkte auch verkaufen muss.“ Das erlebten die ebenfalls vier Tauschpartner von Unternehmen und Behörden live.

Chantal Oebbeke war eine von ihnen. Sonst arbeitet sie in der Gastronomie des Hotels Van der Valk. Nun tauschte sie ihre Schicht mit dem Beschäftigten Kevin Koch und half in der Küche und Kantine der Caritaswerkstatt in der Mühlenstraße. „Ich fand es toll, wie freundlich hier miteinander umgegangen wird. Jeder kennt seine Aufgabe, ist fleißig bei der Sache und es ist ein gutes Miteinander.“

„Der Rollentausch fördert die Zusammenarbeit“, ist sich Michael Jablonski von der Mammut Filter GmbH nach dem Tag sicher. „Es ist toll, den Arbeitsalltag so offen kennenzulernen. Mit dieser Erfahrung können wir künftig die Zusammenarbeit noch weiter verbessern.“ Seine Schicht übernahm Stefanie Ponizy bei der Mammut Filter GmbH. „Dabei habe ich gleich Neues gelernt, zum Beispiel das Wickeln von Paletten oder die Endkontrolle beim Wareneingang.“

Das Arbeitsangebot in den Caritaswerkstätten ist breit gefächert und reicht von der Metallverarbeitung, der Elektromontage, der Textilverarbeitung, dem Garten- und Landschaftsbau bis hin zur Mediengestaltung und zum Druck. „Werkstätten sind Dienstleistungsunternehmen, die für ihre Kunden passgenau arbeiten“, erklärt Oliver Grimm. „Zugleich ist es unser Auftrag, die uns anvertrauten Menschen individuell zu begleiten und zu fördern. Daher gibt es neben der Arbeit in den einzelnen Bereichen noch zahlreiche begleitende Angebote. Zum Beispiel sind zwei Bienenstöcke auf unserem Gelände angesiedelt, die von den Beschäftigten betreut und gepflegt werden. Die neue Ernte kann als schmackhafter Honig namens Carigold erworben werden.“

Ein weiterer Gedanke prägt den Aktionstag: „Für unsere Beschäftigten ist es wertvoll, die Berufsfelder des ersten Arbeitsmarktes kennenzulernen“, so Oliver Grimm. „Der Tag soll ihnen nicht nur Eindrücke verschaffen, sondern auch Wege und Kontakte ermöglichen. Denn im Sinne der Inklusion arbeiten wir verstärkt daran, den Beschäftigten Arbeitsplätze außerhalb der Werkstätten anbieten zu können.“

Ein Auftakt hierzu ist definitiv gemacht. Alle vier Beschäftigten sind nach dem Aktionstag begeistert in die Werkstätten zurückgekehrt. „Ich wünsche mir ein Praktikum, das mehr als einen Tag dauert“, fasst Marie Rothert, die bei der Stadt Gladbeck die Schicht mit Christin Erbe tauschte, für alle zusammen. „Stimmt, die Zeit war einfach zu schnell um“, ergänzt ihr Kollege Florian Duda, der bei der Brinkert GmbH & Co. KG seine Schicht mit Jan Niklas Jansohn wechselte.



AMBULANT BETREUTES WOHNEN FÜR MENSCHEN MIT EINER PSYCHISCHEN ERKRANKUNG ODER SUCHTERKRANKUNG / SOZIOThERAPIE / PSYCHOSOZIALE BERATUNGSSTELLE FÜR MENSCHEN MIT SUCHTERKRANKUNG

Zusammenwachsen im Sinne der Zielgruppe – das ist die Überschrift des Jahres dieser Dienste. Mit Judith Lange gibt es nun eine gemeinsame Leitung, die für einen entsprechenden Austausch der Teams und das Arbeiten im Netzwerk sorgt. Das führt zu passgenauen, individuellen Angeboten für den Klienten und zum zielgruppenorientierten Aufstellen der Organisation ganz im Sinne des BTHG.

KONTAKT- UND BERATUNGSSTELLE

Und das Netzwerken funktioniert noch weiter: Drei Bilder von Künstlerinnen des Mal-Workshops der Kontakt- und Beratungsstelle gestalten inzwischen den Wartebereich der Psychosozialen Beratungsstelle. Unter den Überschriften Glaube, Liebe und Hoffnung sind drei farbintensive Kunstwerke entstanden. „Jedes Bild hat seine Entwicklung“, erklärt Elke Puhl. Die Diplom-Pädagogin und Kreativtherapeutin arbeitet seit 15 Jahren in Gladbeck mit psychisch belasteten Menschen.

„Die Tiefe des Bildes entsteht erst Schicht für Schicht“, erläutert sie. „Über diese Technik lernt man viel über sich selbst. Das Bild entsteht nicht schnell, sondern durch Ruhenlassen, Abstand nehmen und wieder neu ansetzen. Man ändert die Perspektiven. Nah dran zu sein, sieht anders aus, als zurückzutreten. Das alles sind wichtige Ansätze im Leben.“

Das Projekt des Mal-Workshops wird gefördert durch die Aktion Mensch. Einmal wöchentlich trifft sich die Gruppe mit Elke Puhl. Dabei kann jeder seine eigenen Ideen einbringen. Interessenten sind jederzeit willkommen.



WOHNUNGSLOSENHILFE

Mit Ende dieses Jahres steht ein Generationenwechsel an: Annette Frerick und Frank Bücher gehen in den Ruhestand. Sie haben über Jahrzehnte das Angebot geprägt und sind mit ihrem Engagement und ihrem Herzen zu den unverwechselbaren Gesichtern dieses Dienstes geworden. Mit Aktionen wie dem „Zimmer auf der Straße“ oder den 25 Geschichten zu 25 Jahren Wohnungslosenhilfe haben sie die Anliegen und Bedürfnisse der ihnen anvertrauten Menschen in der Stadtgesellschaft vertreten. Ein herzliches Dankeschön dafür und die besten Wünsche für den nun anstehenden neuen Weg!

Ihre Aufgaben übernehmen Sonja Chmielek und Robert Pankratz. Beiden wünschen wir einen guten Start und eine erfolgreiche Zusammenarbeit.



FAHRDIENST

Zwei besondere Ereignisse stehen stellvertretend für das Jahr im Fahrdienst. Zum einen: Eine letzte Fahrt mit 77 Jahren. Im März mussten wir Wolfgang Hoepfner, bekannt als „Höppi“, nach 17 Jahren in den Ruhestand gehen lassen. Nicht ganz einfach bei einem Kollegen, der jeden Morgen stets der Erste im Büro war, die anderen mit Kaffee begrüßte und für gute Laune im Team sorgte. So viel Herz, Humor und Leidenschaft brachte er auch seinen Fahrgästen entgegen. Damit war klar: ein „normaler“ Abschied reicht da nicht. Also breiteten die Kolleginnen den roten Teppich aus, ein Chauffeur übernahm seine letzte Fahrt zur Caritaswerkstatt und dazu gab es noch das passende Outfit sowie Tränen aller Beteiligten. Zum wohlverdienten Ruhestand wünschen wir „Höppi“ viel Ruhe und Entspannung, Zeit für neue Hobbys und vor allem Gesundheit.

Zum anderen: eine Fahrt nach Norderney. Von zwei Stammkunden erhielten wir die Anfrage, ob wir sie auch bis zur Caritas Einrichtung „Inseloase“ nach Norderney begleiten würden. Uns war klar, diesen Traum müssen wir dem älteren Ehepaar (87 und 86 Jahre) erfüllen.

Anfang Mai standen wir dann morgens mit etwas Proviant im Gepäck zur Abholung parat. Diese besondere Fahrt begleitete Fahrdienstleiterin Nadine Altmann sogar selbst. Zunächst ging es mit den aufgeregten Fahrgästen nach Norddeich, mit etwas Wartezeit dann weiter mit der Fähre Richtung Norderney. Dort angekommen, haben wir nur noch in strahlende Gesichter geschaut, obwohl es in Strömen regnete. Nach 14 Tagen holten wir das Ehepaar wieder ab. Während der ganzen Rückfahrt schwärmten sie von ihrem Aufenthalt.

Es war dem Fahrdienst eine Ehre, diesen Traum zu verwirklichen. Leider ist der Ehemann vor einigen Wochen nach kurzer schwerer Krankheit verstorben. Die Erinnerung auch an diese Tour aber bleibt.



FAMILIEN UNTERSTÜTZENDER DIENST

Der Familien unterstützende Dienst hat den Generationenwechsel erfolgreich gemeistert und baut sein Portfolio weiter aus. Inzwischen ist auch die Stadtranderholung in diesem Dienst verortet und um Angebote in den Oster- und Herbstferien erweitert worden.

An den Start ging in diesem Jahr auch eine inklusive Fußballmannschaft in Zusammenarbeit mit Adler Ellinghorst 1961 e.V und der Jugend- und Behindertenhilfe in Gladbeck. Jeden Donnerstag ab 17 Uhr sind alle Interessierten herzlich zum Training auf dem Vereinsplatz in Ellinghorst eingeladen. Inzwischen gehören rund 20 Spielerinnen und Spieler zum Team. Eingeladen ist jede und jeder, egal welchen Alters und ob mit oder ohne Beeinträchtigung. Was zählt, ist allein der Spaß am Spiel.

„Wir sind sehr zufrieden so kurz vor der Winterpause“, fasst Lennart Keßen zusammen. Er ist zweiter Geschäftsführer des Vereins und trainiert das Inklusions-team. Als Student der Sonderpädagogik ist ihm das Projekt eine Herzensangelegenheit. „Diese Mannschaft ist eine Bereicherung für den Verein. Die Spielerinnen und Spieler kommen zu den Spielen unserer weiteren Mannschaften und gestalten das Vereinsleben mit. Das ist Inklusion auf und neben dem Platz.“

Erste sportliche Erfolge konnte das Team auch schon verzeichnen. „Bei einem Benefizturnier haben wir im Sommer von drei Spielen eines gewonnen. Das hat alle sehr gefreut und stolz gemacht“, berichtet Lennart Keßen. Wir sind sicher: Eine erfolgreiche Fortsetzung in 2024 folgt.



MANAGEMENT-DIENSTLEISTUNGEN

MANAGEMENT-DIENSTLEISTUNGEN	MITARBEITER PRO KOPF
	3 AUSZUBILDENDE GESAMT
CONTROLLING	2
IT/TK	3 + 1 AUSZUBILDENDER
EMPFANG GESCHÄTSSTELLE	3
FINANZ- UND RECHNUNGSWESEN	7
IMMOBILIENMANAGEMENT	1
PERSONALWESEN.....	6

BENEFITS FÜR UNSERE MITARBEITER

Die Bandbreite der Vergünstigungen für Mitarbeiterinnen unseres Verbandes ist so groß wie unbekannt. Dabei ist das Einsparpotenzial hoch und gerade in den aktuellen Zeiten umso attraktiver. Daher stellen wir an dieser Stelle nochmal alles zusammen:

- Fitnessstudios: Bei LadyInjoy Gladbeck und FitX gibt es bei Vertragsabschluss günstigere Konditionen für Caritas-Mitarbeiter.
- Die VRK-Versicherungen bieten ein großes Portfolio privater Versicherungsleistungen rund um Gesundheit, Vorsorge, Haftpflicht, Hausrat, Rechtsschutz, etc. mit günstigeren Konditionen für unsere Mitarbeiterinnen.
- Wer den Weg zur Arbeit nachhaltig gestalten möchte, bekommt volle Unterstützung beim Radleasing. Unser Partner ist BussinessBike. Einfach beim Händler das Wunschfahrrad aussuchen, im Personalwesen nach der Arbeitgeber-ID fragen, diese dem Händler mitteilen und schon kann es losgehen. Das Firmenticket für den öffentlichen Nahverkehr unterstützt ebenfalls den nachhaltigen Weg zur Arbeit.
- Enormes Potenzial bietet die WGKD, die Wirtschaftsgesellschaft der Kirchen in Deutschland mbH. Nach einer Registrierung eröffnen sich Benefitwelten von A wie Autokauf über Reisen, Mode, Optik bis hin zu Stromtarifen und Mobilfunk. Los geht es auf www.wgkd.de
- Auch bei der KFZ-Versicherung kann man im sogenannten B-Tarif sparen als Caritas-Mitarbeiter. Einfach bei der Versicherung die Berechtigung melden. Das geht übrigens auch nachträglich.

Daneben gibt es noch weitere Standards:

Die betriebliche Altersvorsorge (KZVK). Vermögenswirksame Leistungen, die jederzeit abgeschlossen werden können und einen Arbeitgeberzuschuss zur privaten Vermögensbildung darstellen. Oder zum Beispiel den bedingten Anspruch auf Geburtsbeihilfe mit maximal 358 Euro Zusatzzahlung (brutto).



STABSSTELLEN

DAS JAHR IN DER GEMEINDECARITAS

Die CKD-Gruppen in den Gemeinden gestalten wie gewohnt ihre Arbeit vor Ort mit Besuchsdiensten, den Haussammlungen, Seniorennachmittagen und individuellen Angeboten. Gefreut haben sich Kinder mit Fluchthintergrund (Ukraine, Afghanistan) der Regenbogenschule, die pünktlich zur Fahrradprüfung ihr eigenes Fahrrad von der CKD St. Johannes gespendet bekamen. Schließlich fördert Mobilität Integration und nun fällt auch der Weg zur weiterführenden Schule, zum Sportverein und zu anderen Angeboten viel leichter.

Mit dabei war die CKD auch am Ehrenamtstag der Stadt Gladbeck. Leider war es in diesem Jahr ein recht nasses Vergnügen, so dass wenig Publikum erreicht wurde. Ebenfalls ins Wasser fiel die alljährliche Teilnahme an der bundesweiten Solidaritätsaktion „1 Million Sterne“. Bei dem Wind und dem Regen wollten die Kerzen trotz Überdachung vor Herz Jesu einfach nicht brennen. Dafür gab es den ein oder anderen Grünkohl „to go“.

Im November verabschiedeten sich Margareta Rottmann und Andrea Würfel aus der CKD-Vorstandsarbeit. Caritasvorstand Wieland Kleinheisterkamp bedankte sich für die vielen Jahre voller Herzblut und Engagement. Kandidaten zum Nachrücken fanden sich bislang nicht. Im Frühjahr nächsten Jahres wird die Mitarbeiter-Konferenz entscheiden, wie es weitergeht.

Einen erfolgreichen Jahresabschluss bildete auch in diesem Jahr erneut die Paket-Aktion „Freude schenken“. Mehr als 950 Pakete wurden Anfang Dezember an bedürftige Alleinstehende und Familien ausgegeben. Jahr für Jahr ist die Aktion nicht nur dank der vielen Spenden zu realisieren, sondern auch dank der vielen ehrenamtlichen Unterstützer in der Organisation und Ausgabe.

DAS JAHR AUS SICHT DER STABSSTELLE QUALITÄTSMANAGEMENT

Wir haben nachgeholt, was Corona uns hat versäumen lassen: In sieben kurzweiligen Veranstaltungen haben wir 122 neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Verbandes, die seit Beginn der Pandemie ihren Dienst bei uns angetreten haben, eingeführt. Mit Speed-Dating und Caritas-Quartett hatten sie die Möglichkeit, sich und den Verband besser kennenzulernen.

Das Hinweisgeberschutzgesetz war umzusetzen: Hinweise zu eklatanten Rechtsverstößen des Verbandes können von Mitarbeitern auf der Homepage anonym gemeldet werden. Eine anonyme Bearbeitung ist sichergestellt, da die Meldungen bei einer neutralen externen Firma eingehen.

Die Beschwerden, die über das Kontaktformular unserer Homepage laufen, waren erfreulich übersichtlich: bis Oktober 2023 ganze fünf Stück. Bei vier davon ging es um das Verhalten im Straßenverkehr. Da scheint es also Verbesserungsbedarf zu geben. Unter anderem deswegen findet sich nun in allen Dienstwagen ein Handbuch zur Nutzung mit Verhaltensregeln und mit Checklisten bei Panne und Unfall.

Überarbeitet und wiederaufgelegt ist auch ein kleines Handbuch für den Start bei uns, eine kleine Willkommensgeste, die das Zurechtfinden am neuen Arbeitsplatz erleichtern soll. Das Handbuch wird mit den Einstellungsunterlagen ausgehändigt und beinhaltet allgemeine Tipps und Erklärungen zum Verband und zu den wichtigsten Regelungen.

Daneben gab es den üblichen QM-Alltag: ein Konzept zur fristgemäßen Löschung von Daten für alle Dienste und Einrichtungen, die Unterstützung der Dienste und Einrichtungen bei der Erstellung der QM-Kapitel für ihre Fachkonzepte sowie die ständige Weiterentwicklung des Organisationshandbuchs.



AUSBLICK

AUF EIN NEUES

Ein Jahresabschluss bringt auch immer einen Neuanfang mit sich. In 2024 warten einige Herausforderungen auf uns, von denen nur einige stichpunktartig genannt sein sollen:

Abteilung Kinder-, Jugend-, Familienhilfe

- Wir müssen Fachkräfte rekrutieren und binden, insbesondere im medizinisch-therapeutischen Bereich und für besondere Themen wie zum Beispiel die spezialisierte Beratung gegen sexualisierte Gewalt.
- Der Ausbau der OGS gemäß dem gesetzlichen Anspruch auf einen OGS-Platz ab 2026 muss vorangehen.
- Die Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche sowie die Frühförder- und Beratungsstelle müssen gemäß den gesetzlichen Vorgaben inklusive Angebote entwickeln.
- Vor große Herausforderungen stellt uns die Absicherung der Flüchtlingsarbeit und der wichtigen ehrenamtlichen Arbeit, ohne die wir viele Angebote gar nicht stemmen könnten.

Abteilung Senioren und Pflegedienste

- Die voraussichtliche Anerkennung des Ambulanten Dienstes zum AAPV (Allgemeine ambulante Palliativversorgung) und zum spezialisierten Pflegedienst für Wundversorgungen.
- Die Umsetzung der neuen Personalbemessung im stationären Bereich.

Abteilung Beratung und Teilhabe

- Mit Spannung erwartet wird der Umzug der Wohngruppen in das neue Gebäude an der Grabenstraße im Frühjahr. Außerdem hoffen wir auf einen reibungslosen Baufortschritt an der Buerschen Str. / Ecke Bülser Str., um mit dem Bezug der dortigen Gebäude in 2025 dann das Projekt „Dezentralisierung des St.-Suitbert-Hauses“ endlich abschließen zu können.

Packen wir es also wieder in gewohnter Weise gemeinsam an. Einen guten Start in das neue Jahr!



UNSERE DIENSTE IM ÜBERBLICK

ALLGEMEIN

Geschäftsstelle	
Kirchstraße 5	Tel.: 27 91-0
Gemeindecaritas	
Kirchstraße 5	Tel.: 27 91-42

KINDER-, JUGEND- UND FAMILIENHILFE

Frühförder- und Beratungsstelle	
Wiesenstraße 28	Tel.: 29 49-30
Initiative f. Kinder psychisch und suchtkranker Eltern / BlickKontakt	
Wiesenstraße 28	Tel.: 29 49-30

Frühe Hilfen	
Wiesenstraße 28 und Kirchstr. 5	Tel.: 01578 29 49 794

Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche	
Kirchstraße 5	Tel.: 27 91-85

Kurberatung	
Kirchstraße 5	Tel.: 27 91-75

Fachdienst Schule	
Kirchstraße 5	Tel.: 27 91-42

Schwangerschaftsberatung	
Kirchstraße 5	Tel.: 27 91-76

Fachdienst für Integration und Migration	
Kirchstraße 5	Tel.: 27 91-71

Inklusionsfachberatung	
Wiesenstraße 28	Tel.: 01590 45 36 409

Sozialmedizinische Nachsorge (Bunter Kreis)	
Wiesenstraße 28	Tel.: 29 49-68

Ferienangebote	
Wiesenstraße 28	Tel.: 29 49-65

Allgemeine Sozialberatung	
Kirchstraße 5	Tel.: 27 91-0

SENIOREN- UND PFLEGEDIENSTE

Caritas Ambulante Dienste	
Rentforter Straße 30	Tel.: 37 12-115

Tagespflege	
Rentforter Straße 30	Tel.: 37 12-120

Essen auf Rädern	
Auf'm Kley 5	Tel.: 3 73-459

Caritas Catering	
Auf'm Kley 5	Tel.: 3 73-459

SENIORENBERATUNG

Seniorenbüro Süd	
Horster Straße 349	Tel.: 96 98 88

Seniorenbüro Nord	
Feldhauser Straße 243	Tel.: 3 18 85 17

IMPRESSUM:

Herausgeber:.....	Caritasverband Gladbeck e.V., Kirchstraße 5, 45966 Gladbeck
Redaktion:.....	Antonia Gemein
Layout:	Schwarzes Gold GmbH, Leon Bucziowski
Druck:	KONTEXT, Haldenstraße 17, 45966 Gladbeck
Bildmaterial:.....	Unsplash, Pixabay, Stadt Gladbeck, A.L. Loges, Caritasverband Gladbeck e.V.

BERATUNG UND TEILHABE

Fahrdienst für Menschen mit Behinderungen	
Kirchstraße 5	Tel.: 27 91-27

Kontakt- und Beratungsstelle für Menschen mit psychischen Erkrankungen	
Kirchstraße 5	Tel.: 27 91-52

Tagesstätte für psychisch kranke Menschen	
Mühlenstraße 1-3	Tel.: 29 67 58

Psychosoziale Beratungsstelle für Menschen mit Suchterkrankung	
Kirchstraße 5	Tel.: 27 91-58

CARITASWERKSTÄTTEN GLADBECK

Werkstatt für Menschen mit Behinderungen	
Mühlenstraße 1-3	Tel.: 29 67-0

KONTEXT – Werkstatt für Menschen mit psychischen Behinderungen	
Haldenstraße 17	Tel.: 31 61-0

Werkstattladen CariTiv	
Mühlenstraße 3	Tel.: 29 67-40

Laden KONTEXT – Devotionalien und Büroartikel	
Haldenstraße 17	Tel.: 31 61-0

Postfiliale	
Haldenstraße 17	Tel.: 31 61-0

klamotten & mehr	
Goethestraße 46	Tel.: 78 46 054

Cari to go	
Kiosk am Bhf West	Tel.: 40 12 070

WOHNHILFEN

Familien unterstützender Dienst	
Wiesenstraße 28	Tel.: 29 49 60

Beratungsstelle für alleinstehende Wohnungslose	
Humboldtstraße 4	Tel.: 68 17 35

AMBULANT BETREUTES WOHNEN

für Menschen mit Behinderungen	
Wiesenstraße 28	Tel.: 6 80 20 62

für Menschen mit psychischen Erkrankungen	
Kirchstraße 5	Tel.: 27 91-0

für Menschen mit Suchterkrankungen	
Kirchstraße 5	Tel.: 27 91-0

für Alleinstehende in besonderen sozialen Schwierigkeiten	
Kirchstraße 5	Tel.: 27 91-83

WOHNEN FÜR MENSCHEN MIT BEHINDERUNGEN

St.-Suitbert-Haus	
Brauckstraße 84-86	Tel.: 96 32-0

Wohngruppe	
Wiesenstraße 26	Tel.: 29 49 10

Wohngruppe	
Tilsiter Straße 1	Tel.: 2 52 99

Wohngruppe	
Horster Straße 272	Tel.: 7 84 69 91

Wohngruppe	
Kirchstraße 3	Tel.: 7 84 59 12

Wohngruppe	
Schroerstraße 3	Tel.: 96 32-0

caritas AKTUELL



Wir helfen leben
Caritas in Gladbeck





„...unterwegs“

Caritasverband Gladbeck e. V.
Beförderungsdienst für Menschen mit Behinderungen
Kirchstraße 5 · 45964 Gladbeck

Wir fahren täglich, auch am Wochenende.
Der Preis für eine Hin- bzw. Rückfahrt inklusive 5 Kilometer Fahrstrecke beträgt zurzeit 36 Euro. Für jeden weiteren Kilometer werden zurzeit 2,20 Euro berechnet.
Unter bestimmten Voraussetzungen übernimmt das Sozialamt die Kosten.

Wir informieren Sie gerne!

Telefon: (0 20 43) 27 91-27 · Telefax: (0 20 43) 27 91-68
E-Mail: nadine.altmann@caritas-gladbeck.de · www.caritas-gladbeck.de

„...unterwegs“

Caritasverband Gladbeck e. V.
Kirchstraße 5
45964 Gladbeck
Tel.: (02043) 2791-0
Fax: (02043) 2791-90
www.caritas-gladbeck.de
info@caritas-gladbeck.de

Wir helfen leben
Caritas in Gladbeck

